

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Artikel: Moetters Pack : Erzählig im Gääserdialekt

Autor: Altherr, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

404754

Moetters Pack

Erzählig im Gääserdialekt
vom Heinrich Altherr

De Korperal Bodemaa ond sin Kamerad, de Korperal Himmelberger, sönd im Kasernezimmer sechsezwänzg Bettnochpuure gsee. Dass grad seu zwee zämmechoo sönd, hed scho am Aafang vo dr Onderoffiziersschuel käm vo beidne recht passt. De Bodemaa ond de Himmelberger sönd i erner Art nämqli zwee grondverschideni Poorschte gsee, öppen n ase verschide, wie erni beide Nämme. Wo de Feldwäbel am eerschte n Oobed bim Zimmerverlese d Nämme vo de Lischte abeglese ond grüeft hed: «Bodemaa! — Himmelberger!», hed de Bänziger, en Student, i de andere Beträije ene sim Nochber zuegflüschered:

«Du, im sebe n Egg hönne hönd s de Himmel ond d Erde eerber nööch zämmetue!»

Im Zivil ischt de Bodemaa immene chlinnere Doorf Hülfbsbriefträger gsee. De Poschthalter ischt wohl zfrede gsee mit em, ond au mit de Lüüte ischt de Bodemaa ganz goet zschlag choo. Seb mos me säge: Me hett em echli meh as zweiezwänzgi ggee; s ischt nütz Böebeligs meh an em gsee, ond me hed s Gfühl gcaa, me heis wörklig mit eme junge Maa z tue. Villne Lüüte ischt er echli z muultüür gsee. Wer aber gwestt hed, wa de Bodemaa för e Jugedzitt gcaa hed, hed si gär nüd verwonderet, dass er echli ernschter ond stillner gsee ischt as öppen n en andere i sim Alter. Au im Dienscht ischt er en Äsidler gsee, ond sini Kamerade sönd nie eso recht oss em choo. Eerber bald heds ghäässe, de Bodemaa sei en Hüüchler, en Frömmler, überhopt en aardlige Kärli, ond es ständ ammene Briefträgerli gär nüd aa, z tue wie n en Mehbessere.

Echli anderscht de Himmelberger. Potztonnder, ischt daa e leptigs ond figelants Pöörschtl gsee! Vo dem ischt me denn scho meh inne woerde. Sin Bürochef chönn em i d Schue bloose, da chömm nomme n i Froog, dass er noch em Dienscht för lompigi achtzeähondert Fränkli im Monet gi chrampfe gäng; er hei e tolli Sach mit eme bäumige Salär i Uussicht,

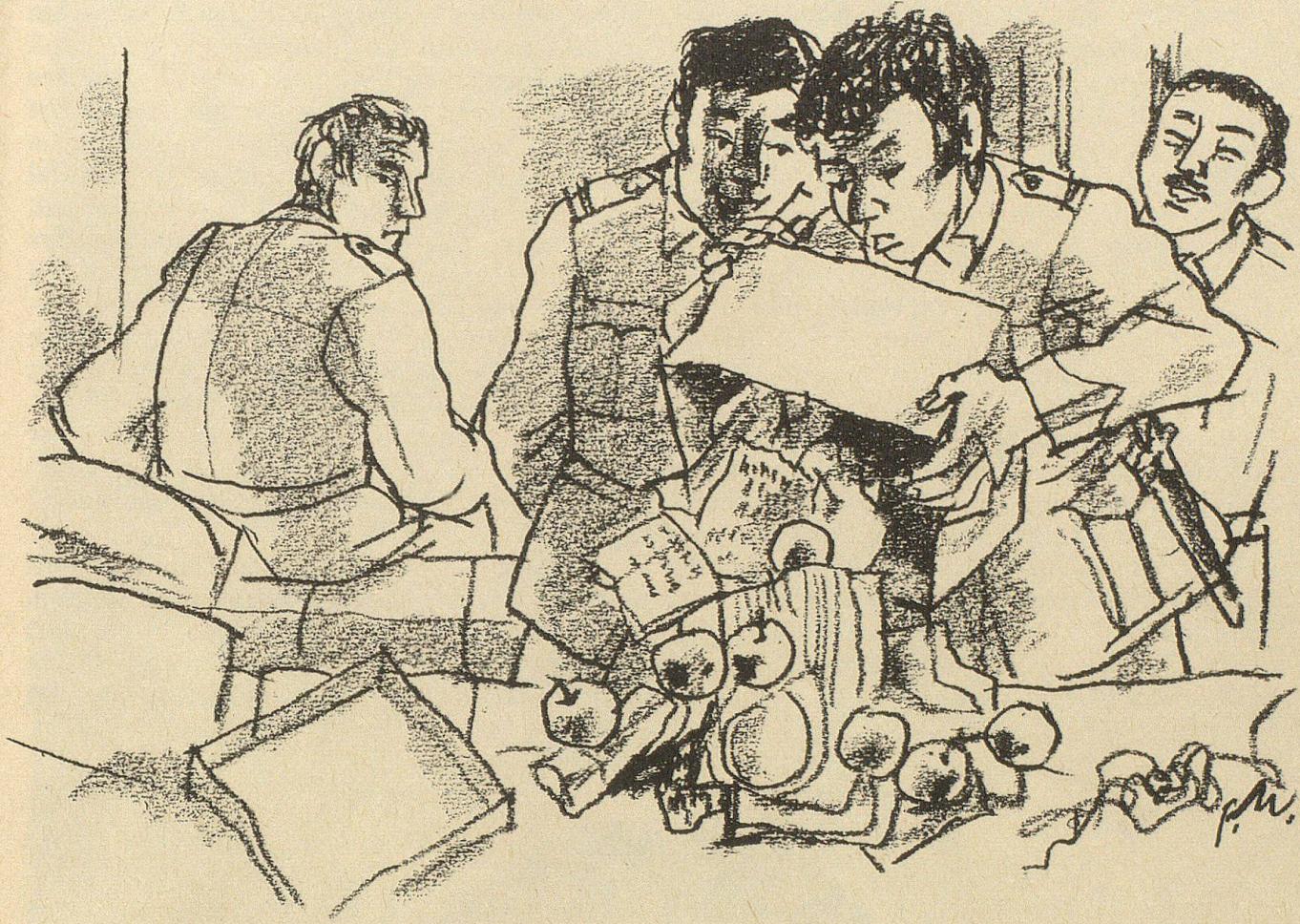
hed er grad letschi verzellt. Zwor ischt au de Himmelberger i äfache Verhältnisse n ufgwachse, aber er heds jetz emol echli hööcher im Chopf gcaa. All Oobed noch em Hoptverlese n ischt er mit e paarne uuszoge, näbe n ane, wo echli näbes loos gsee ischt. Meischts ischt er grad gschmoge vor em Zimmerverlese zroggchoo ond hed denn no bis zomm Liechterlösche gschwafled ond prächted.

Omm de Bodemaa hed si de Himmelberger nüd rääss bekümmered. Em Bodemaa ischt daa gliich gsee; im Gegetääl: Er ischt leäber sin äägne Weeg ggange, ond überhopt hett ers gär nüd vermöge, all Oobed im Weertshuuß z hocke oder in Kino z goh. Änzig bi de Poschvertäilig wär de Bodemaa öppen n emool leäber i de Huut vom Himmelberger gstecket. Fascht all Taag hed de Himmelberger en Pack oder en Brief überchoo, s ämol vo dehääm, s andermost nübes vonnere Tante, ond mengmool hed er au Brief i eso lange, schmaale hell-

Weil wir ganz
in Ihrer
Nähe sind
...können wir Ihnen
auch sofort helfen.
Sprechen Sie deshalb mit
uns über alle
Versicherungsfragen.

Generalagentur Trogen
Bruno Schläpfer
Beim Bahnhof Telefon 071 94 11 49


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher



bruune oder himmelblaue Guweer inne überchoo. De Bodemaa hingge ischt im Militärdienscht mit Päck ond Brief nüd rääss plooged gsee.

Emool ammene Nommittag, wo d Kompenii iigrockt ischt ond d Onderoffizier i eres Zimmer choo sönd, ischt eerber en groosse Pack off em Tisch glege. Allsämm sönd zum Tisch aneggange ond hönd d Adresse aaglueged.

«Natürli för de Himmelberger!» heds ghäässe. De Himmelberger hed de Helm off s Bett anegworfe ond de Pack z Hande gnöh. Dezue hed er e Gsicht gmacht wie: Jo, för wer wett deä Pack au see as för mii?

Wered di andere zum Verschnuufe echli off d Better aneglege sönd, hed de Himmelberger mit Uuspake n aagfange. De Bodemaa, im stillne halt ebe glich wider echli vergööschtig,

hed vo sim Bett uus verstoligs zueglueged, wie der ander uuspact.

De Himmelberger zücht s Bajonett, sabled omm d Schnuer omme, bis si appenand ischt, ropft s Packpapiir eweg ond geed em Teckel vo de Kartoschachte, wo zomm Vorschii chood, en Spick. Denn lopft er d Schachte off ond läärt da Wäärlí off s Bett ane.

«Ischt daa alls?», brommled er vor si ane. Off em Bett liggid e paar frisch pögleti Hemper, Söck, e halb verlotterets Biigli Nas tücher, no anderi Wösch ond e paar rot paggeti Rosenepfel. Oss äm Päärlí Söck use zücht er en Brief, schrenzt s Guweer uuf ond fangt aa lese.

«Himmelberger, hescht scho wider en Schatzbrief überchoo?», frooged än.

«Nää, gad vo dr Aalte!», geed de Himmelberger Bschääd.

De Bodemaa verschreckt. Wa hed er gsääd? «Vo dr Aalte». Wie en Messerstich tröfft en da Woort. «Vo dr Aalte». — Soso, sääd me jetz ase, tenkt de Bodemaa.

Jetz hed de Himmelberger de Brief fertig glese. Er woorschted en zämme ond wörft en in Äschebecher off em Tisch ini. Nochher need er än Epfel omm dr ää ond wörft doo ond dei än off s Bett vommene Kamerad ane; au bim Bodemaa ene landet änn. De letscht biisst er denn no selber aa.

No emool ischt de Bodemaa verschrocke ond hed nüd lötzel gstuuned, dass er au en Epfel überchoo hed. Fascht echli vertattered hed er de grooss, glänzig Epfel i d Hand gnoh, e Wiili ringsomm träit ond denn verstoligs onder s Chössi gschopped. Denn heds ghäässe: «Auf! Zo de Gruppe gi retabliere!»

Em Oobed noch em Liechterlösche, wo alls still gsee ischt, hed de Bodemaa de Rosenepfel

onder em Chössi vöregnoh, e paarmool an em gschmeckt ond en denn aapesse.

«S Bettmümpeli vo de Moetter — vonnere Moetter», ischt em Bodemaa dör de Chopf ggange. Gspässig ischt gad gsee, dass ehn en jede Bess vo dem süesse n ond saftige n Epfel bim Schlocke gwörgt hed. Mit em Epfel hed de Bodemaa nämqli no allerhand anders abezschlocke gchaa. Allpott ischt em in Sii choo, wie de Himmelberger de Pack vo sinne-re Moetter uftue hed ond wa er schliessli denn gsääd hed: «Gad vo dr Aalte...» Da Woort hed de Bodemaa no lang nüd iischloofe loo. Ond er hed äfach s Gfühl gchaa, doo sött er näbes tue.

No vor em Iischloofe hed er gwestt waa.

De Pöschtl Choller vo de drette Kompenii ischt im Zivil en junge Poschtaagstellte gsee. Zo dem ischt de Bodemaa öppe zwee, drei Taag spööter amme n Oobed is Poschtlokal ggange. Zeerscht hönd s echli gsprööchled

Sagt man MÖBEL meint man

SVOBODA

Jonschwil und
Schwarzenbach
Tel. 073/23 24 24

Der Weg nach Jonschwil
lohnt sich bestimmt!

mitenand. Off ämoor need dr Bodemaa en Pack nebed de Täller anegstellt ond gsääd: Zedel oss em Sack ond sääd:

«Du, Choller, wäärischt du so goet ond wöörischt meer hütt oobed mit de Schriibmaschine da Briefli ond off e Guweer ane die mänt:

Adresse schriibe. I chääm öppe n em acht, halbi nüüni zo deer go s hole.»

De Choller hed die paar Linie ond d Adresse glese, e Wiili gstatzt ond denn gsääd:

«Sowisoo, da chömmmer mache, aber — wortomm sött deä Brief denn mit de Maschine gschrebe see?»

«Seb säg dr denn nochher. Gell, bis so goet, lebwohl», ond dosse n ischt de Bodemaa gsee.

No em gliiche n Oobed ischt er mit em Brief i de Hand im Kasernegang inne vor em Poschtsack zue gstande. Adressiert ischt deä Brief gsee a d Frau Himmelberger, sim Bettnochpuur sini Moetter, ond onderschrebe mit «Otti», em Himmelberger sim Vornamme. Em Bodemaa siis Herz hed luut poppered, sini Hand hed zettered, ond langis Zitt hed er si bsinned, öb er de Brief soll iiwörfe oder nüd. Noch em e Wiili hed ers tue, wil em wider in Sii choo ischt, dass er em Oobed vorher sicher öppe föfzgmool off em Rand vonnere alte Zittig probiert hed, em Himmelberger sin Vornamme möglichscht ähnlig noezmache.

«I globe nüd, dass si droffchonnt», hed de Bodemaa bim Stege n ui goh zo em selber gsääd. Aber siis Gwösse hed en weg de gfälschte Onderschreft halt glich echli plooged.

E paar Tag spööter hed de Pöschtlar Choller bim Mittagesse em Himmelberger en groosse Noodle gsee.

«Ischt gad echli en Lopf! Doo, off de drette

Linie, onderschriibe!» De Himmelberger lopft de Pack e betzeli uuf, stellt en wider ab ond

gömmer gi schwoofe.»

Noch em Esse sönd di meischte n Onderoffizier off erne Better glege. De Himmelberger hed sin Pack uftue. Ond de Bodemaa? — Jo, de Bodemaa hed s Herz im Hals obe chlocke gspüert ond e fürzöndrots Chöpfli überchoo. Em ischt näbes ufgroche, ond er hed tenkt: «Jetz isch letz!» — Wessid ehr, was s i dem groosse Pack inne gchaa hed? Off ali Fäll e kä Handorgle. Nää, en uumächtige Huffe groossi, prächtegi Rosenepfel ond en Brief obedroff! Wo de Himmelberger daa gseä hed, ischt siis Gsicht all enger woerde. Er hed de Chopf gschöttled ond gsääd:

«I globe, die dehääm spinnid. Me chönnt fascht määne, i wär en Obschthändler.»

Wo n er de Brief glese gchaa hed, hed er aardlig glached ond denn gsääd:

«I chomm nomme dross. I globe, i ha en Tachschade. — Si tanki för de schö Brief — haha, wo n i jo gär nüd gschrebe ha! Ond s freu si, dass mi d Epfel so goet tunkt heiid, ond doo hei i no emool e Trocke voll, s gäb hüür vill Rosenepfel... Hebid mi! I schnappe n obere! Hebid mi! —

I dere Zitt ischt de Bodemaa wie n off

Ihre Bank für alle Bankgeschäfte



Sparkassa der Administration

St.Gallen
Tel. 071 22 71 02

Appenzell
Tel. 071 87 10 33

Wil
Tel. 073 22 23 22

«Söll ems ächt säge, oder söll i schwige?» — De Himmelberger hed all no näbes omme-fagiert, bis de Student, de Bänziger, gfrooged hed:

«Otti, wa machscht denn enaard för e Thea-ter? Wa ischt denn au passiert?»

Wo n em de Himmelberger d Sach erchläärt gchaa hed, mänt de Bänziger:

«Ganz äfach, dem sääd me «eine erzieheri-sche Massnahme», weerischt e dertigi wohl nötig haa, wege dinnere Schriibfulheit. Nemm en no z Heerze, deä zaart Wink vo dinnere Moetter.»

«Jo — jojo, chönnscht jetzt ebe no recht haa», hed de Himmelberger gmänt.

De Bodemaa ischt wider echli rüebiger woerde n ond hed tenkt:

«Woll, i globe, i mos ems doch säge.»

Noch em e Wiili, wo de Himmelberger entli au off em Bett glege n ischt, hed si de Bodemaa off di ander Siite, gege n em Himmelberger siis Bett ani träit ond gsääd:

«Los, Otti, s ischt denn nüd ase wie de Bänziger gsääd hed. Mit dine n Epfel isch es anderscht ggange», ond denn hed er em di ganz Gschicht mit em gfälschte Brief verzellt. Ond am Schluss hed er em au no gsääd, woromm er daa tue hei:

«Wääscht, i bi as Waiseboeb ufgwachse. Ond wo d gsääd hescht, «Nää, gad vo dr Aalte», doo heds meer wie n en Stich ggee. Moscht mi recht verstoh, i will deer e kä Bredig haa. I wott deer gad säge, dass ii geern näbed hett, dere n ii chönnt Moetter säge, hesch es gchöört — Moetter.»

E Wiili isch es ganz still gsee. Ond denn hed de Bodemaa no gsääd:

«Nemm mers nüd öbel, Otti, dass ii e n än-zigs Mool i mim Lebe au näbedem ha wele Moetter säge.»

Ganz rüebig, ond ohni em Bodemaa e n än-zigs Mool dreezschwätze, ischt de Himmelberger off sim Bett glege. Me hett fascht chöne mäane, er hei si echli gschämmed.

SSHh

Hochhamm

Sesselbahn Skilift (bei Schönengrund)

Berggasthaus mit Sonnenterrasse

- Das ideale Skigelände im Winter
- Die reizvollsten Wandermöglichkeiten im Sommer
- Der Berg mit der erstaunlichen Fernsicht
- «Hamm-Frühstück» bis 11 Uhr
an Wochenenden und während der Saison
(mit Bauernspeck und Käse)

HEILUNGER

Rheumasalbe

Fort mit Rheuma- und Arthritis-Schmerzen! HEILUNGER Rheumasalbe fördert die Durchblutung und hilft bei

- Arthritis, Ischias, Rheumatismus,
- Hexenschuss, Neuralgien,
- Muskelschmerzen, Gelenkrheuma.

Nur einreiben. Leichtes Röten der Haut ohne zu brennen. Dringt sofort ein und durchwärmst! Schmiert nicht, ist fast geruchlos! Auch für empfindliche Haut. **Grosse Tube Fr. 5.70.** Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

HEILUNGER

Rheumasalbe